

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

E x p e d i t i o n : L a n g g a s s e N o . 2 7 .

Nr. 37.

Freitag den 13. Februar

1880.

Heute Fortsetzung der Löwenherz'schen Mobilier-Versteigerung.

Es kommen zum Ausgebot: Möbel aller Art, Bett- und Weißzeng, sowie Porzellan (darunter einiges antike) &c.
Der Gerichtsvollzieher.
Weibler.

5828

Verein der Künstler und Kunstmfreunde.

Heute Freitag den 13. Februar Abends 7 Uhr

im

großen Casino-Halle:

III. SOIRÉE

für Kammermusik

der Herren Rebicek, Troll, Knotte und Hertel.

PROGRAMM.

- 1) Quartett von Mozart (F-dur).
- 2) Quartett von Beethoven (F-moll, op. 95).
- 3) Quartett von Schubert (D-moll, op. posth.).

Eintrittskarten zu 4 und 3 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel zu haben. 52

Gartenbau-Verein.

Heute Freitag den 13. Februar Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Vortrag über Pflanzenernährung von Herrn Dr. Borgmann; 2) Pflanzenverloosung.

Damen und Nichtmitglieder haben freien Zugang.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe.

36

Holzgegenstände zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung,
sämtliche Artikel zur Del-, Aquarell-, Porzellans-
und Holzmalerei, sowie Staffeleien und Vor-
lagen jeder Art in reichster Auswahl zum Ver-
kauf und Leihweise bei

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

5517

Resten Vorhangstoffe und ab-
gepasste, beide Sorten noch für 2–3
Fenster genügend, sowie Stepp-
decken älterer Dessins verkaufe 25%
unter dem Preis.

Bernh. Jonas,

5408 Langgasse 25.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,
wollene Bettdecken,
gereinigte Federn, Rossshaare,
Zwilch und Barchente

291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Neue Knöpfe in größter Auswahl, Perl-
mutter-, Basementrie-,
Lava-, Stoff-, Steinknöpfe
und Hornknöpfe außerordentlich billig empfiehlt
5079 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Billig zu verkaufen:

Ein nussb. eleganter Spiegelschrank, ein Ausziehtisch, ein
Herren-Schreibtisch &c. Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 6036

Bandwurm mit Kopf.

sowie Spül- und Magenwürmer entferne nach neuester Methode in $\frac{1}{2}$ —2 Stunden radikal ohne Anwendung von Koufo und Granatwurzel. Meine Mittel sind selbst bei den schwächsten Personen, sowie bei Kindern im zartesten Alter leicht zu gebrauchen, ohne jede Vor- oder Hungercur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieslich für den wirklichen Erfolg leiste ich Garantie). Die Mittel sind von vielen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen.

In Wiesbaden bin ich im „Badhaus zu den zwei Böcken“ nur Sonntag den 15. Februar von 9—4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhungen der Nebelteile, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen; Sodbrennen; Verschleimung; Abmagerung; Magensäure; häufige Aufstoßen; Zusammenziehen des Speichels; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken; Afterrücken; wellenartige Bewegung im Körper; saugende, stechende Schmerzen in den Gedärmen.

H. E. Kurth aus Cassel.

Ich bitte höflichst, mein auf strengster Neilität beruhendes Verfahren, wie schon bekannt und durch zahlreiche Dankesbriefe vom hiesigen Platz und der Umgegend, welche Federmann zur Einsicht vorliegen, erwiesen ist, nicht mit den jetzt so häufig vorkommenden Schwindeleien verwechseln zu wollen.

Attest: Nach 3 anderen vergeblich angewandten Curen wurde meine Tochter endlich durch die von Herrn Kurth verordneten Medicamente von ihren Leiden, dem Bandwurm, vollständig befreit; jedem Hülfsuchenden kann ich genannte Herrn's probate Cure empfehlen.

Wiesbaden, 20./12. 79.

Bekanntmachung.

Die in den fiskalischen Distrikten Altenstein und Dohheimerhaag (Schulbezirk Hahn) am 30. und 31. Januar abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und kann von nächsten Montag den 16. Februar an das Holz abgeschafft werden.

Fajanerie, 11. Februar 1880. Der Königl. Oberförster.
233 Flindt.

Allen Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich dahier ein Stellen-Bureau errichtet habe und halte mich den geehrten Herrschäften bestens empfohlen, indem ich mich bemühen werde, dieselben auf's Beste zu bedienen. Achtungsvoll Frau Gerhard,
6000 Bad Schwalbach, „Burq Nassau“.

Ein Philologe nimmt Knaben in Pension. Täglich Silentium. Näheres Friedrichstraße 5. 6028

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa herrlicher Lage, von schönem Garten umgeben, mit Terrassen, Veranden re., wegen Wegzugs zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 6034

60—80,000 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter S. R. 97 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5797

180,000 Mark werden auf erste Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. Offerten unter O. W. No. 789 werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 5800

24,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter M. A. 103 durch die Expedition erbeten. 5799

30,000 Mark

gegen sehr gute erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6027

20—30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5% auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5114

20,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5% auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter U. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6005

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Herr (geübter Reiter) wünscht aus Gesundheitsrücksicht täglich 1 bis 2 Stunden zu reiten. Reflectirende Pferde besitzer bittet man um Offerten sub A. B. C. in der Expedition d. Bl.

Zur ges. Beachtung!

Zigeunerin und Köchin sind per Schlittschuh abgereist. Lebt wohl! Michel und Wilhelm.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche und unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 7, Dachlogis. 471

Eine Frau sucht Monatstelle. Näheres Helenenstraße 16 Hinterhaus im Dachlogis, Zimmer Nr. 12. 472

Eine gewandte Verkäuferin

sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Kurz-, Weinhof- und Modewaren- oder auch Confectionsgeschäft. Offerten unter F. B. bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 600

Ein braves, einfaches Mädchen mit einem 5jährigen Brünnchen sucht sogleich Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Moritzstraße 7 im Hinterhaus. 470

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Hellmundstraße 17, Mittelbau, Parterre. 592

Stellen suchen: 1 gut empfohlene, angehende Kammerjungfrau, 1 tüchtige Kinderfrau, 2 feinbürgerliche Köchinnen, 30 Jahre alt, mit den schönsten Zeugnissen; gesucht über 10 Mädchen als solche allein, sowie eine junge Monatfrau, in der Nähe der Nicolausstraße oder Rheinstraße wohnhaft. Näh. durch Dienst Dörner Wwe., Klezergasse 21. 471

Ein Mädchen von auswärts, das servieren, nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle als feines Zimmermädchen. Näheres bei Frau Bremser, zweiter Blumenstand, Marktplatz. 600

Ein Mädchen, das die feinbürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Wellstrasse 2. 471

Ein gesetztes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, wünscht baldigst Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Geisbergstraße 26. 470

Ein Mädchen, welches bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Schulberg 2. 601

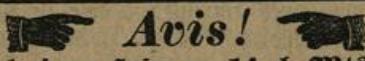
Im Ausverkauf
befinden sich
schwarze
Grenadines und Barèges
der besten Qualitäten
zu sehr billigen Preisen.
M. Wolf, zur Krone.

Der Vorstand bescheinigt hierdurch mit verbindlichstem Dank,
dass von Herrn Gottfried Glaser 38 Mf. 63 Pf.,
Herrn Zimmermeister Müller 2 Mf. 19 Pf., Herrn Maurer-
meister G. Birck 1 Mf. aus Rechnungen für die Kinder-
Bewahranstalt derselben geschenkt worden sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Der Vorstand:
Fr. v. Reichenau.

40



Avis!

Da der Verkauf von Hasen am 14. I. Mts. beendigt sein
muss, offeriere ich, so lange der Vorrath reicht,

die letzten

frischen

Waldhasen,
prima Waare,
a 3 Mf. 30 Pf.



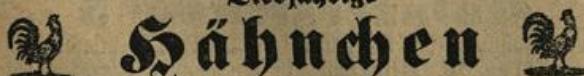
zur geneigten Abnahme.

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5.

N.B. Alle übrigen Arten Wild und Geflügel in schönster
Auswahl vorrätig. **D. O.**

Diesjährige

5995



empfiehlt

Hähnchen

Häfner, Markt 12.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mergergasse.

Frisch eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cablian,
Seezungen, ächter Rheinsalm per Pf. 5 Mf., russischer
Zander, Sterlett per Pf. 2 Mf. 50 Pf., Flussfische u.
271 **F. C. Henck, Hoflieferant.**

Frischer, italienischer Blumenkohl
und schöne Maronen (Cicilianer) wieder eingetroffen.
Da ich in diesen Artikeln directen Bezug habe, so werde ich
billigste Preise notiren.

6013

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Restaurant Hochstätte 22

empfiehlt:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von
50 Pf. an, vollständiges Abendessen mit Suppe 50 Pf.

Restauration nach der Karte,
gutes Glas Bier von Gebrüder Eich, 1/4 Liter Wicker,
1876er 30 Pf.

6023

P. Kunz.

Stadt Frankfurt
Heute:
Mehlsuppe.
Morgens 9 Uhr:
Quellfleisch.
6016 Spranger.

Mainzer Bier-Halle.
Heute Abend: **Has im Topf.**

Heute Abend: **Mehlsuppe,**
von Morgens 9 Uhr an **Quellfleisch.**
6022 Gustav Schnädter, 22 Steingasse 22.

Für Raucher!
Eine Parthe Tabak per Paquet 17 Pf. habe abzugeben
W. Jung,
6014 Ecke der Adolphsallee und Adelheidstraße.

Frische
Egmonder Schellfische
heute eingetroffen bei
6024 **A. Schirmer, Markt 10.**

Frische
Egmonder Schellfische
eingetroffen bei
6043 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Sehr große, frisch gelegte Eier täglich zu haben
Näheres Expedition.

Ein neues Kanapee preiswürdig zu verkaufen bei Tapeziere
J. Stappert, Mauritiusplatz 3.

Ein ein- und ein zweithüriger Kleiderschrank, sowie ein
Tisch sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 30.

Hellmundstraße 13, Hinterhaus, ist 1/2 Klafter trocken
Buchenholz zu verkaufen.

Für Meßger.
Für Kalbsmagen zahle ich 20 Pf., für Ochsenklauen 4 Pf.
für Knochen 3 Pf. fortwährend. **Wolf Ackermann.**

I. Qualität gelber Hezler Gartenfies abzugeben. Näh. b. **J. Momberger, Adelheidstr. 49, Neben-**

5 Klafter buches Scheitholz, per Klafter 33 Pf.
ins Haus geliefert, zu verkaufen. Näheres im Depot
Fabrik-Absfallholz, Adelheidstraße 42.

Liebig's selbstthätiges Backmehl.

Liebig's
Liebig's
Liebig's
Liebig's
Liebig's
Liebig's

Puddingpulver.

Prämiert auf vier Ausstellungen.

Man achte auf die Handelsmarke
— eine Windmühle —

Man hütet sich vor Nachahmungen und verlange
echte Liebig'sche Präparate.

Vanille.
Mandel.
Citronen.
Orange.
Chocolade.

Zu haben in allen feinen Delicatess-, Drogen- und Materialwaaren-Geschäften.

(Ho. 240 a.) 309

Närrischer Lügen-Club.

Die Rechnungs-Ublage liegt bei Herrn Petri bis zum
Sonntag zur Einsicht offen.

Der Cassirer. 4731

Frankfurter Hypothekenbank.

5% Pfandbriefe betr.

Den noch ausstehenden Restbetrag unserer 5%igen Pfandbriefe — die Serie VIII unserer Marktpfandbriefe, sowie die Serien IV und X unserer Frankenpfandbriefe — kündigen wir hierdurch zur Rückzahlung.

Den Inhabern dieser Pfandbriefe räumen wir das Recht ein, dieselben gegen 4½%ige Pfandbriefe al pari mit Beginn der 4½%igen Verzinsung vom 1. April 1880 ab umzutauschen, sofern die Anmeldung hierzu bis 15. März 1880 erfolgt. Der Umtausch der so angemeldeten Pfandbriefe findet alsdann vom 10. bis 30. April 1880 statt.

Die nicht zum Umtausch angemeldeten Pfandbriefe werden vom 10. April 1880 ab gegen Rückgabe der Stücke nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und den Talons zurückbezahlt, unter Zinsberechnung bis zum Rückzahlungstag, spätestens aber bis zum 15. Mai 1880.

Umtausch und Einlösung erfolgen bei unserer Kasse und unseren sämtlichen Einlösungsstellen, insbesondere in Wiesbaden bei den Herren Münzel & Cie.

Ebenfalls können Formulare für die Anmeldung zum Umtausch in Empfang genommen werden.

Wir machen gleichzeitig nochmals darauf aufmerksam, daß die Pfandbriefe der früher gekündigten Serie VI unserer 5%igen Marktpfandbriefe mit dem 1. März 1880 außer Verzinsung treten.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1880.

Die Direction:
Dr. Haag.

5993

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich nicht mehr Kirchgasse 18, sondern Hellmundstraße 19 im Hinterbau wohne. Zugleich empfehle ich
mir den geehrten Herrschäften im Anfertigen aller Arten Costumes
in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll Lina Ries. 6009

Fr. Lochhass, Spengler,

Menzergasse 31,

empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände bei
bekannt guter Qualität und billigsten Preisen. 5997

Frische 5996

Hasen

bei

Häfner, Markt 12.



Curse für Freihandzeichnen, Zeichnen nach
Blumenzeichnen in Aquarell neben Modellirübungen.
Unterrichtsstunden an Mittwoch- und Samstag-Nachmit-
tagen und Abenden. Honorar 4 Mark monatlich, für je
4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des
Unterzeichneten. **Hermann Bouffier**, Bildhauer,
5193 Wellstrasse 40.

Verschiedene juristische Bücher, alte Schulbücher etc. billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 5986

Bücher zu verkaufen zwei neue, complete, französische
Betten mit Sprungrahmen, Keil und Rosshaarmatratzen.
Näheres Exped. 5985

Kochherd, transportabler, noch guter, zu kaufen
gesucht. Offeren mit Preisangabe
unter C. H. 14 befördert die Exped. d. Bl. 5989

Todes-Anzeige.

6012

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Sophie Wintermeyer**, verw. **Faust**, geb. **Klärner**, am Donnerstag Morgen um 8 Uhr in Folge eines Lungenschlags sanft dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr von der Sackgasse No. 229 in Dotzheim aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Wintermeyer.

Wilhelmine Wintermeyer, geb. **Faust**.

Zwei Holländer Kinder

(ein Jahr alt) zu verkaufen Emserstraße 36.

5953

Gute Kartoffeln in jedem Quantum sind zu haben bei **G. A. Hell** in Schierstein. 5898

Ein Lipp'sches Tafelklavier und Pianino billig zu leihen Adolphstraße 1, Parterre. 5970

Zwei grüne Zwergpapageien (Pracht-Exemplare) zu verkaufen Adelheidstraße 63, 1. St. 5932

Ein großer Küchenschrank billig zu verkaufen Römerberg 15. 5957

Ein compl. Fuhrwerk, Karren, Pferde, Geschirr u. s. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5960

Ein gutes Zugpferd zu verkaufen Römerberg 23. 5938

Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsam Wachtel-Hund (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exp. 5806

Michelsberg 3 im 3. Stock werden alle Nährarbeiten in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt. 4712

Ein Tapezirergeselle kann in seiner freien Zeit ein **Sophia** und **Cessel** überziehen Albrechtstraße 29, 2 Treppen. 4703

German conversation and reading lessons by a german lady. Apply to the Wiesbadener Tagblatt office. 5983

Englische Stunden, Grammatik und Conversation, werden von einer Engländerin ertheilt. Näheres Expedition. 5984

Verloren, gefunden etc.

Am Dienstag Abend wurde im Casino ein **Epihetentuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes. 5999

Berloren wurde am Dienstag ein **Granatohrring**, entweder in der Stadt oder auf der Biebricher Chaussee. Abzugeben gegen Belohnung Adolphstraße 14, 3. Stock. 4715

Ein schwarzer Fächer mit der Inschrift „Nice“ wurde, wahrscheinlich am Montag Abend, verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Wilhelmstraße 4. 6044

Am 11. Februar Nachmittags wurde ein großer, weißer Tüllschleier verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße 5, Parterre. 6042

Ein Wiener Opernglas wurde im Theater gegen ein Berliner vertauscht und bittet man dasselbe umzutauschen Querstraße 1, 3 Treppen links. 4709

Gestohlen

eine rothwollene Pferdedecke mit Besatz. Wer hierüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung Langgasse 5. 5944

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 13. Februar.

Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Verein der Künstler und Kunstsfreunde. Abends 7 Uhr im Casino-Saal: III. Soirée für Kammermusik der Herren Heidrich, Troll, Knöte und Hertel.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert. Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 13. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Bünster.

Programm.

1. Toccata (für Orchester bearbeitet von Esser) J. S. Bach.
2. Ouverture zum „Märchen von der schönen Melusine“ Mendelssohn.
3. Zum Erstenmale: I. slavische Rhapsodie . . . Dvorak.
4. Symphonie No. 8 in F-dur Beethoven.

Anfang 8 Uhr.

Gegen Modethorheiten.*

Die gesellschaftliche Saison hat ihren Höhepunkt erreicht: Soirées, Bälle, Theater-Vorstellungen und Concert-Aufführungen vereinigten bisher fast Abend für Abend dasjenige, was man die „elegante Welt“ zu nennen pflegt. In den hell erleuchteten Salons drängten sich bei dem Klange der Musik unter Lachen und Scherzen fröhliche Menschenkinder unter einander; man sprach den Freuden des Mahles zu, man plauderte, man tanzte, vor Allem aber — man bewunderte die Toiletten. Die Toiletten spielen nicht erst seit unserer Tagen eine Rolle bei den gesellschaftlichen Vergnügungen, ihr Reiz ist fast eben so alt wie das Menschengeschlecht, wenigstens so alt wie das Culturleben des Menschen. Mit Unrecht klagen wir unsere Zeit an, daß sie in Betreff des Kleiderluxus eine egocentriche Richtung verfolge. Kleiderluxus ist immer getrieben worden, ja wir sind insoweit hinsichtlich seiner zu einfacheren Verhältnissen zurückgekehrt, als er sich lediglich auf die Damenwelt beschränkt und das männliche Geschlecht ihm gänzlich entsagt hat.

Früher war es anders; die frühere Zeit — das muß man ihr zu ihrem Ruhme nachjagen — verstand es aber auch, da wo das Uebel auszuwarten drohte, mit energischen Maßregeln vorzugehen. „Kleiderordnungen“, d. h. bestimmte, gegen den überhand nehmenden Kleiderluxus gerichtete Polizeigebote waren nichts Seltenes und Deutschland namentlich weist eine stattliche Reihe von ihnen auf. Die älteste stammt aus Frankfurt; eine der interessantesten jedoch ist die von der Stadt Speyer im Jahre 1356 erlassene. Sie zeichnet sich durch ihre Ausführlichkeit aus, während die Frankfurter allgemeiner gehalten ist. Es kommen in ihr u. a. folgende Bestimmungen vor: Die Hauben der Frauen sollen nicht mehr als vier Reihen Kraulen haben; keine soll ihre gewundenen Haarzöpfe oder Haarschnüre hinten herabhängen lassen oder vorne Locken, sondern ihr Haar soll aufgebunden sein, aber den Unverheiratheten ist das gestattet.

„Eine Jungfrau, die nicht Mannes hat, die mag wohl ein Chapel (Kopfschiff) tragen und ihre Köpfe und Haarschnüre lassen hängen, bis daß sie verathen wird und einen Mann nimmt.“ Kein Kleid, unteres oder oberes, soll vorne angeknöpft, an den Seiten geschürzt oder „durch Engnisse eingezwungen“ werden, keiner soll die Lappen an den Armmöln länger tragen, denn eine Elle lang, von dem Ellenbogen an gerechnet. Die Verbrämung des Rockes und des Mantels, sei es einfach Pelzwerk oder Buntwerk, von Seide oder Seide, soll nicht breiter sein, denn zwei Finger, und zwar nur oben, denn unten sollen gar keine Verbrämungen vorkommen. Besonders eingehend wird auch von der Fußbekleidung gehandelt. Niemand soll einen spitzen Schnabel an seinen Schuhen oder Lederhosen tragen, und kein Schuhmacher diese Schuhe oder Lederhosen machen, für Niemanden, es sei Mann oder Weib, die zu Speyer wohnen, es seien Bürger oder nicht. Kein Mann, der nicht Ritter ist, soll einen Schuh tragen, „zerhauen oder zerschnitten, wie die Schnitte sind, die aus Hoffahrt und nicht der Gesundheit wegen gemacht sind“. Für jede Übertretung dieser detaillirten Bestimmungen wird eine Geldstrafe von zwei Pfund Heller festgesetzt, von einem bestimmten Termine an, wonach die Männer sich richten sollen, daß bis dahin „ihre Röcke unten lang genug werden, oder sollen danach die Pön geben, wie vorgeschrieben“.

Von der erbitterten Opposition gegen die Modethorheiten der früheren

* Nachdruck verboten.

Zeit, die sich keineswegs auf das Gebiet gesetzlicher Bestimmungen beschränkte, geben ein rührendes Beispiel die Aufzeichnungen des Mitters de la Tour-Landry, die dieser zu Nutz und Frommen seiner Tochter hinterließ.

Ein Ritter, so erzählt er, habe nacheinander drei Frauen gehabt. Als ihm die erste gestorben, besuchte er weinend einen Oheim, der Einsiedler war, und bat ihn, sich im Gebet an Gott zu wenden, damit er erfahre, welches Los der Verstorbenen zu Theil geworden sei.

Nach einem langen Gebet fiel der Einsiedler in tiefen Schlaf. Dann sah er im Traume St. Michael auf der einen und den Teufel auf der anderen Seite, welche sich um den Besitz der armen Seele stritten. Die schönen hermelinverbrämt Kleider lasteten schwer in der Waage zu Gunsten des Teufels. „He, St. Michael,“ sagte der letztere, „diese Frau hat zehn Paar Kleider, ebenso viele lange wie kurze und ebenso viele Oberröcke. Ihr wißt, daß schon die Hälfte davon ihr hätte genügen können. Ein langes Kleid, zwei kurze und ebenso viel Oberröcke sind genug für eine einfache Dame; und wenn sie sich gottgefällig mit weniger begnügt hätte, so hätten noch fünfzig Arme mit dem Preis einer einzigen ihrer Roben gesteckt werden können.“ Unte der Teufel brachte diese Kleider herbei und warf sie in die Waagschale mit Schmuckstücken aller Art, was ein so großes Gewicht machte, daß der Teufel gewann; und dann bedeckte er die arme Seele mit diesen Kleidern, die im Feuer gerathen waren und sie unaufhörlich brannten. Solches sah der Einsiedler im Traum und beeilte sich, es seinem Neffen zu erzählen. — Als nun dem Ritter nach fünf Jahren auch die zweite gestorben war, kam er noch einmal zum Einsiedler, der wieder betete, einschließ und die Verstorbenen wegen eines einzigen Fehlstritts auf hundert Jahre zum Fegefeuer verurtheilt sah. Nach dem Tode der dritten Frau auf's neue befragt, sah der Einsiedler nach seinem Gebet auch diese im Traum. Ein Teufel hatte sie bei den Haaren in seinen Krallen, wie eine Löwe seine Beute hält und dann brachte er glühende Nadeln an ihre Schläfen, ihre Augenbrauen und ihre Wangen. Die arme Seele schrie. Der Einsiedler fragte den Teufel, warum er sie so leiden lasse. Weil sie, war die Antwort, ihre Augenbrauen bemalte und die Haare von der Stirne riss, um schöner zu sein und mehr Bewunderung zu erwecken. Ein anderer Teufel kam nun und verbrannte ihr das Gesicht dermaßen, daß der Eremit darüber zitterte. „Sie hat diese Strafe verdient,“ sagte der Teufel, „weil sie sich geschminkt und das Gesicht bemalt hat, um schöner zu sein; keine Sünde mißfällt Gott so sehr.“

Vocales und Provinzielles.

— (Strafkammer. Sitzung vom 12. Febr.) Ein Kutschler aus Driedorf, Amts Herborn, der dahier eine goldene Damenuhr nebst Kette und dieselbe, obgleich ihr Verlust im „Wiesbadener Tagblatt“ publizirt war, drei Wochen für sich behielt, bis die Polizei sie ihm abnahm, ist des Kundenbetrugs angeklagt. Die Staatsanwaltschaft beantragt eine dreimonatliche Gefängnisstrafe, der Gerichtshof erkennt indessen auf Freisprechung, weil der Angeklagte über den Verlust der Uhr mit dritten Personen verhandelt hatte. — In der Nacht vom 16./17. October v. J. gegen 12 Uhr wurden ein Taglöhner von hier und ein Bader aus Langenschwalbach, hier wohnhaft, wegen ihres Benehmens aus einer Wirthschaft in der Adlerstraße ausgewiesen, und da sie sich weigerten, zu folgen, an die Lust geist. Als demnächst der Wirth auf die Treppe nach der Straße zu kam, sah ihn der Taglöhner und warf ihn auf das Pfaster, so daß Jener eine tiefergehende Wunde am Hinterkopfe davontrug. Nach dem ärztlichen Gutachten traten Ercheinungen von Hirnerschütterung bei dem Verletzen auf. Der Bader wird wegen Hausschiedensbruchs zu einer Woche und der Taglöhner wegen desselben Vergehens und wegen Körperverletzung zu drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am zweiten Pfingstfeiertage v. J. verlor die Chefrau eines in Frankfurt wohnenden Versicherungs-Inspectors auf der Chaussee zwischen Soden und Gronberg ihre goldene Uhr mit Kette im Werthe von 300 Mark. Am 18. September vorigen Jahres wurden diese Wertgegenstände in dem Besitz eines Handelsmannes in Königstein vorgefunden, der dieselbe von einem Schneider aus Gronberg für 80 Mark gekauft hatte. Dieser, über den Erwerb befragt, gibt an, er habe Ihr und Kette von einem Kellner Namens Fridolin Rembach, der früher in Homburg und Königstein in Condition gestanden haben soll, zum Verlauf erhalten. Ein Kellner dieses Namens ist aber nicht ermittelt worden. Das Gericht hielt das ganze Ergebnis der Beweisaufnahme nicht hinreichend, um den Angeklagten zu bestrafen und spricht denselben von der Besuldigung der Unterstüzung frei. — Die Chefrau eines dahier wohnhaften Eisenbahn-Packmeisters brachte verschieden Gegenstände, die von zwei bei einer und derselben Herrschaft dienenden Mädchen der letzteren gestohlen waren, an sich, obgleich sie wußte, daß dieselben auf unrechte Weise erworben waren. Wegen Hehlerei wird die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Am 1. Juli v. J. erhielten die ledige Elisabeth Gr und aus Niedernhausen in einem hiesigen Spezereisaladen und produzierte ein Contobüchelchen, in welchem verschiedene Waaren eingetragen waren, gab sich hier für eine

Frau „Kneibede“, auf welchen Namen das Büchelchen ausgestellt war, aus und spiegelte der Frau des Spezereihändlers vor, sie sei verheirathet, ihr Mann sei von Schierstein hierher verzeigt worden. Auf Grund dieser falschen Vorstellung wurde ihr ein Laib Brod, Kaffee, Kartoffeln etc. im Ganzen für 2 Ml. 25 Pf. an Werth, verabfolgt. Das Urtheil gegen die vielfeitkrafte Person lautet auf ein Jahr Gefängnis, welche Strafe sie sofort anzutreten sich willens erklärt. — Der Bäder Joann Winkler aus Mittelheim wurde am 9. v. Mts. aus dem Justizhause entlassen und kam auf dem Wege von Dies nach Wiesbaden durch Hahn. Hier entwendete er eine in einem Garten zum Trocknen aufgehängte Hose und zog sie über seine eigene. Bald von dem Wirth eingeholt, wurde ihm die Hose wieder abgenommen. Der Angeklagte ist geständig, aber auch schon oft bestraft; er erhält ein Jahr Gefängnis. — Der 14 Jahre alte Adolf Krafft aus Stringmargaretha ist zweier Diebstähle geständig. Am 23. October v. J. stieg er durch das offenstehende Fenster eines verschloßnen dortigen Hauses während der Abwesenheit der Bewohner ein und entwendete eine an der Wand hängende Pistole, eine Quantität Pulver und Zündhütchen. Am 17. December trat Krafft in das offene Zimmer eines Schneiders, das derselbe momentan verlassen hatte, und entwendete aus einer Schublade 20—25 Pf. Für die beiden Diebstähle hat der Junge eine Woche Gefängnis zu verbüßen. — Am 21. December Abends wurde zu Caub ein Taglöhner aus Frankenheim bei Eisenach beim Betteln betroffen und von dem Polizeidiener verhaftet. Unterwegs stellte er sich beharrlich zur Wehr und konnte nur mit Hilfe anderer Personen nach dem Arrest verbracht werden. Später schlug er wiederholt gegen den Polizeidiener und einen Gendarmen, als diese seine Zelle betrat, zertrümmerte die Laterne, versetzte auch dem Polizeidiener einen Schlag auf den Arm, riß den Gendarmen, der ihn festhielt, am Bart und schimpfte denselben. In der Zelle selbst demolirte der Verhaftete eine Bretterwand und einem Manne, der den Beamten behilflich war, biß er in die Backe. Der Angeklagte wird wegen Bettelns zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, an deren Stelle die erstandene Untersuchungshaft tritt, und hat wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung 8 Monate Gefängnis zu verbüßen.

* (Ge wählt.) Zum Nachfolger des verstorbenen Bibliothekars an der hessischen Landesbibliothek zu Cassel, Dr. Groß, wurde, nach der Hess. Morgenzeit., in der Sitzung des ständischen Verwaltungsausschusses für Hessen am 11. d. Mts. Herr Dr. Düncker, Oberlehrer am hiesigen Real-Gymnasium, erwähnt.

+ (Vereidigungen.) Bei dem Königl. Verwaltungsamt dahier wurden gestern vereidigt: Herr Reit, Buchhalter beim städtischen Gas- und Wasserwerk, sowie Herr Buchhändler W. Roth, als Rechner des Paulinenstifts.

FM Große Damen-Sprudel-Sitzung im Kurhause. — (Schluß.) Ein wahrhaftes Urtheil von Tonvirtuose, der Besitzer einer dreieinhalbtonigen Kehle, seßkünstlerisch nun in der halsbrecherischsten Weise auf diesem in schwindeler Höhe freischwingenden Dreieinhalbton-Bälkchen. Die Hauptfache war, wie er sagte, natürlich die Begleitung und da hatte er Recht, denn dieselbe wurde von Sprudelpianist Fz. B., wie immer, in der vor trefflichsten Weise ausgeführt. — Daß es aber Sänger mit noch gröhrender Virtuosität gibt, Sänger, die auf nur einem Ton das effectuolste Lied singen, Sänger, die mit dem unheimbarsten Thème — demjenigen von einem Cigarrentümplingen — eine zündende Wirkung erzielen, bewies das harmlose Liedlein vom „Raache“, das in ganz urgentaler Weise von dem unverwüstlichen Suje (alias Schulunge G. von vorhin) gefungen wurde. — Zum zweitenmale begrüßten nun die beifallspendenden Hände den Mr. Sprudler V.—un. Da er allen Anderen in der „Frigkeit“ über ist, so hatte er sich reich vom berühmten Sänger in ein höchst elegantes Exemplar von „unsere Leit!“ zu verwandeln gewußt. Sein Vortrag gehört zu den „Perlen“ des Abends und der Refrain seines Coupletts: „Wir gehn nach Lindenau“ klappte ungemein gut auf den vorhergehenden Inhalt der Perle. Meinerseits bedauerte ich nur das arme Lindenau, von wegen des Zwachs! — In Folge des hiesigen großen Mangels an präzisirenden Aertern führte sich jetzt ein Doctor der Gymnastik ein, der seine Radicalturen gegen Zahnschmerz, Rückschw. etc. auf so überzeugende Weise demonstrierte, daß dieser Arzt jedenfalls demnächst eine große Prosp. hier haben wird. — Dem ganzen Abend die Krone aufzusezen, blieb dem Sprudelwirth A. vorbehalten, der als Madame Angot durch Stimme und Tournure die Sprudler geradezu in Vergütung, selbst die anwesenden älteren Herren in die heiterste Aufregung verieigte. A. bekam wahre Beifallssalven. — Den Schluß der Sitzung bildete das gebantene, poesie- und schwungvolle Schlußwort des Präsidenten H., eigentlich das hierauf folgende Bombardement des Beifalls. — Die Lieder der Sprudler M., R., S., B., H. waren wieder von zündender Wirkung. Die narrische Capelle unter F. W. Münnich's Direction erledigte sich ihrer Aufgabe in der bewährten vor trefflichen Weise. — Ja, die Sprudelstimming ergoss sich aus dem Kurtheater noch über die hiesigen Bierlokale, denn als ich gegen Morgen nach Hause wackelte, ging mir ein Lächlein auf. Ich fand nämlich in einem eine Anzahl „Sprudel-Meergrise“ verjammelt, die über ihre Abstammung geheimen Sitzung hielten. Der Vorstehende dieser Meergrise, Sprudler R., erhob sich und sprach: „Meine Herren! In der Wüste Sahara lebte ein Meerkreis. Derselbe ernährte sich von Milch und wildem Honig und führte überhaupt ein sehr wüstes Leben. Jeden Samstag Abend als er eine Stettigwurzel und trank dazu einen Deckelschoppen; dann versammelte er seine Jünger um sich und sprach: Meine Herren, Sie haben mich zu Ihrem Vortheile gewählt und das thut mir sehr leid! Sollte ich einen der Herren wissenschaftlich oder unwissenschaftlich beleidigt oder irgend einen Vortragenden im Wiesbadener Sprudel gesehen haben, so revocire und deprecire ich in jeder Hinsicht. Im Übrigen

weiss ich von Reichs; mein Name ist Haase und ich kann meine Aussage eidlich beschwören." Sprach's und verschied. Da hielten die Jünger eine große Generalversammlung ab und wählten einen neuen Vorstand. Der selbe lebte als Meergreis in der Wüste Sahara, ernährte sich von Milch und willem Honig — — — sprach's und verschied — und so ging es fort und fort immer dieselbe Geschichte, bis ich mit einem kräftigen Stater erwachte.

* (Der Maskenball des "Männer-Turnvereins") am Fasching-Dienstag hatte einen überaus glänzenden Verlauf und kann derselbe getrost als eine der schönen Blüthen des diesjährigen Faschings bezeichnet werden. Sämtliche Räumlichkeiten des "Saalbau Schirmer" reichten nicht hin, die muntere Turnerlaar und deren Freunde zu fassen. Ueberaus groß war die Anzahl der eleganten und originellen Masken; das Preisgericht befand sich daher gewissermaßen in Verlegenheit, daß Richtiges bei Vertheilung der 6 Preise zu treffen, weshalb denn auch bei verschiedenen Masken das Los entscheiden mußte. Der Aschermittwoch war schon ein hübsches Stück vorgezritten, als sich die fröhliche Gesellschaft trennte.

* (Gesangverein "Union") Das am Fasching-Dienstag von dem Gefangverein "Union" im Römeraal veranstaltete Karneval-Concert hatte wiederum eine solch zahlreiche Zuhörerschaft angezogen, daß die Räume kaum ausreichten, alle Anwesenden zu fassen. Auch sehr viele Masken hatten sich eingefunden, welche leider nicht selten die Abwicklung des Concertes störten, das unter der bewährten Leitung des Gefangs-Dirigenten einen gelungenen Verlauf nahm. Lobend erwähnt seien hier nur der große Chor "Karneval von Benedig", das Tenor-Solo aus "Troubadour" und "Die Verlobung nach der Mästerade im Römeraal", welche lebhaften Beifall fanden; auch rief der Wiener Bäcker- und Müller-Polka im Auditorium große Heiterkeit hervor. Der Ball hielt die Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde in heiterer Stimmung beisammen.

* (Warnung.) Die Mittheilung eines Abonnenten unseres Blattes, daß bei einem seiner Kinder — wie ärztlich constatirt — infolge des Umganges mit einer närrischen Kopfbedeckung nicht unerhebliche Krankheits-Symptome hervortreten seien, veranlaßt uns, die Eltern der kleinen davor zu warnen, denselben carnevalistische Abzeichen und Kapppen zum Spielen zu überlassen. Die Farben derselben sind meist so stark aufgetragen, daß sie, durch Aufsaugen losgelöst, sich dem Körper mittheilen, was namentlich bei kleineren Kindern, welche die Gegenstände auch häufig mit dem Munde beleden, der Fall ist. Dass sich dieselben dadurch einer Gefahr aussetzen, zeigen der Gang aus erwähnte und zahlreiche frühere Fälle.

— (Der Mörder Haibach) hat gestern ein Gnabengeuch an Seine Majestät den Kaiser abgeben lassen.

= (Rheineis.) Die Damenschiffsfabriksverbindung zwischen Castel und Mainz ist seit gestern wieder hergestellt.

KB (Verloosung.) Das Königl. Ober-Präsidium hat die Genehmigung zu der von dem Vorstande des Local-Gewerbe-Vereins in Schwaben im bei Gelegenheit der Generalversammlung des Kais. Gewerbe-Vereins im Laufe dieses Jahres beabsichtigten Verloosung von Gewerbe- und Kunstgegenständen unter der Bedingung ertheilt, daß nicht mehr als 20,000 Lope a 50 Pf. ausgegeben werden, deren Vertrieb auf den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden beschränkt bleiben muß. Die Verloosung muß unter Aufsicht des Königl. Amtes höchst abgehalten werden.

* (108 Jahre alt) starb vor einigen Tagen in Falkenberg bei Kassel Mendel Tannenberg, der seit Jahren einen Gnadengehalt von 180 Mark jährlich aus der Schatulle des Kaisers erhielt.

Kunst und Wissenschaft.

○ (Quartett-Soirée) In der heute Abend im großen Casino-Saal stattfindenden Soirée für Kammermusik kommen zwei Nummern zum Vortrag, welche sehr selten auf den Programmen zu finden sind, nämlich das Beethoven'sche F-moll-Quartett und das Schubert'sche D-moll-Concert (opus posth.). Wir machen hierauf noch besonders aufmerksam.

— (Die VII. öffentliche Vorlesung im Kurhause) findet nächsten Samstag den 14. c statt und zwar wird der geistvolle Cultur-Historiker Professor Wilh. Heinr. Richtl aus München über den "Kampf der Wissenschaften im 19. Jahrhundert" predigen.

* (Alfred Voltmann †.) Der Straßburger Professor Alfred Voltmann, einer unserer bedeutendsten Kunstschriftsteller, ist am 6. d. M. in Menton gestorben.

* ("Lohengrin" im englischen Gewande.) Im Her Majesty's Theatre, London, brachte am 7. d. M. die Opern-Gesellschaft des Herrn Carl Rosa Wagner's "Lohengrin" zum erstenmale in England in englischer Mundart mit großem Erfolge zur Aufführung.

Aus dem Reiche.

* (Der Reichstag) wurde gestern Nachmittag 2 Uhr durch den Stellvertreter des Reichskanzlers Grafen Stolberg-Wernigerode im weißen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin eröffnet.

* (Preußisches Abgeordnetenhaus.) Der gestern Morgen fällige Bericht über die Sitzung des Landtags vom 11. Februar ist uns bis zum Schlusse des Blattes aus unbekannten Gründen nicht zugangen.

— (Das Socialisten-Gesetz) soll nach einem vom Bundesrat genehmigten Antrage Preußens auf 5 Jahre (bis zum 31. März 1886) verlängert werden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

— (Die Thätigkeit der preußischen Staatsarchive im Jahre 1879.) Im Jahre 1879 sind die preußischen Staatsarchive ebenso wie in früheren Jahren in umfassender Weise benutzt worden. Staatsbehörden, Gemeinden, weltliche und geistliche Corporationen und Vereine haben vielfach über die Verhältnisse und Ereignisse der Vergangenheit, welche für die Rechtszustände der Gegenwart noch von praktischer Bedeutung sind, von den Archiven Auskunft erfordert und erhalten. Vor Allem aber haben zahlreiche Privatpersonen, Gelehrte und Freunde der Geschichte, historischen Studien mancherlei Art persönlich in den Archiven abgelegen und in denselben die wirkliche Förderung ihrer Arbeiten gefunden. Im Ganzen sind im Jahre 1879 bei den 15 Staatsarchiven in den Provinzen 382 amtliche und 1566 außeramtliche Anfragen und Recherchen beanwortet und erledigt worden. Was die Benutzungen des Geheimen Staatsarchivs in Berlin betrifft, so erreichten die amtlichen die Zahl 148, während die außeramtlichen sich in der Weise gestalteten, daß 86 verschiedene Personen im Ganzen 1950 Tage persönlich im Archivlocale gearbeitet und daß 116 schriftliche Anfragen durch Ueberleitung von Berichten oder Akten ihre Erledigung gefunden haben. — Insgesamt sind die preußischen Staatsarchive während des Jahres 1879 von 1005 verschiedenen Privatpersonen (gegen 919 im Jahre 1878) benutzt worden.

— (Die Königin Margarita von Italien) ist nach einem Bericht, den das "Neue Wiener Tagblatt" aus Rom bringt, seit dem Neapeler Attentat physisch leidend und nunmehr auch geistig schwer erkrankt. Sie leide an Verfolgungswahn ganz wie die Kaiserin Charlotte von Mexico. Sie ziehe sich furchtsam von den Ihrigen zurück und wähnt ihr Leben von Menschen bedroht. Sie hat Momente völliger Geistesstörung. Neulich wollte sie durchaus in den Senat, um dort eine Rede über die Mahlsteine zu halten. Beim Abendessen sprach sie den Hofdamen Suppe in's Gesicht und verächtigte, es sei Weihwasser. Der Zustand läßt den Ärzten schweres Bedenken ein.

— (Kaiserin von Russland.) Das ärztliche Bulletin aus Petersburg, 11. Februar, constatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin.

Vermischtes.

— (Ueber den Kölner Rosenmontagszug) läßt sich die "Cref. Btg." aus Köln schreiben: "Punkt 1½ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Er zählte 52 Nummern, soviel wie selten zuvor. Es wirkten 7 Musikcorps, darunter zwei berittene, in dem Zuge mit, jedes anders costümiert. Auf prächtigen Wagen erschienen die bekannten Figuren: Feldmarschall Tilly, Kölner Bauer und Jungfrau, Prinz Karneval und Prinzessin Venetia u. s. w. Die humoristischen Wagen enthielten viele Anspielungen auf städtische Angelegenheiten. Der Wagen des Stadtverwaltungs-Büro, dem Rathhaus nachgebildet, barg in sich die "weise Beckerunft", nämlich vor Allem den Ober-Becker, den Brandenburger-Becker, den Steiner-Becker, den Finanz-Becker u. s. w. Mehrere der Hauptbeamten der Stadt tragen nämlich den Namen Becker. In dem Wagen befand sich auch das "Hunde-Ammeblungsbaubureau" und das Local für das "Zivilstandsregister". Der Wagen trug folgende Aufschriften: "Unsere weise Beckerunft hat hier Sitz und Unterflucht", "Geld allein macht nicht glücklich, man muss auch welches haben", "Wer steht, sehe zu, daß er nicht falle", "Aller Segen kommt von oben", "Haut ihm Lukas" und "Wir sitzen ja fröhlich beisammen" u. s. w. Der Wagen "preisverhöhte Ventilation" enthielt eine Anspielung auf die Verhandlungen des Stadtverordneten-Collegiums in der Angelegenheit der Ventilation des großen Gürzenichaales. Die Gesellschaft Venetia brachte auf einem Wagen in großen Säcken die von dem Stadtverordneten-Collegium für den Feiertag nicht bewilligten 1500 Mark. Ein Sack trug die Aufschrift "Ammelette". Man sagt, es sei dies eine Anspielung auf die goldene Ammelette, welche die Stadtverordnetenversammlung dem Chef der Verwaltung angeschafft hat. Das beste Schöpfengericht, aus großen Hammelspeisen bestehend, sollte eine Anspielung auf das Schöpfengericht, wie vielfach behauptet wurde, sein. Den Schluzwagen bildete das Panoptikum mit seiner Verbrecherlammer. Besonders feind waren aber dessen Anspielungen nicht. Bei den geringen Mitteln und der Stärke der Zeit kann man den Feiertag als einen immerhin glänzenden nennen. Malerisch war er in jeder Beziehung."

— (Eine Gefahr für Englands Krone.) Die Königin von England hatte bei der dieser Tage stattgehabten Eröffnung des Parlaments einen Unfall zu beklagen; fast wäre ihr bei jenem Act die Krone vom Haupte gerissen worden und das mitten in einer feierlichen Handlung und Staatsaciton, mitten, während dem sie umgeben war von den Großen des Reiches und der Krone, von den Marchälen und den Kanzlern und den Lords und Pairs. Aber die Sache ist nicht so schlimm, wie sie auf den ersten Blick erscheint. Es handelt sich um keine Verschwörung und um keine Revolution und um keine Palast-Revolte, die in dem freien England ja ohnehin nicht denkbare wäre, sondern ganz einfach um eine Toilettenstörung. Als die Kaiserin sich nämlich auf den Thron niederlassen wollte, versiegte sich eines der Bänder, die von ihrer Wittichenhaube herunterhingen, in den Schnürgerechte der Rückenlehne und würde sie um Haube und Krone gebracht haben, wenn nicht die Prinzessin Beatrice, die von Prinz von Wales auf die dem Staatsoberhaupt drohende Gefahr durch ein rasch gesflüsteretes Wort aufmerksam gemacht wurde, das Band mit einer geschickten Handbewegung frei gemacht hätte. . . . So blieb die Krone auf dem Haupte ihrer Majestät Victoria, der Königin von England und Kaiserin von Indien.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 37, Freitag den 13. Februar 1880.

Wiesbaden, den 2. Februar 1880.

In diesem Winter haben sich die Fälle gehemmt, daß Handwerksforschen und sonstige arbeitsuchende auswärtige Personen, von allen Subsistenzmitteln entblößt, hier erscheinen und um Unterstützung behufs Fortsetzung ihrer Reise nachsuchen. Die hiesige Gemeinde ist zur Unterstützung dieser Personen selbstverständlich nicht verpflichtet. Der hiesige Armenverein verfolgt denselben wohl ein Mittagsbrot, bestehend aus einem Stück Brot und Suppe. Andere Vereine befassen sich mit der Unterstützung dieser Personen nicht. Auf dem Privatwege eine dahinzielende Organisation zu bewerkstelligen, ist mir bis jetzt nicht gelungen.

Es ist fast täglich in diesem Winter vorgekommen, daß solche Personen abends die Unterstützung gerade der Polizei-Behörde nachsuchten. Das Bureau des Armenvereins war dann schon geschlossen, mithin dort nichts zu erlangen. Außerdem verfolgt auch dieser Verein andere Ziele. Die Polizei-Behörde blieb in solchem Falle nichts weiter übrig, als die Helfsuchenden als Obdachlose zu behandeln und im hiesigen Polizeigefängnis unterzubringen. Diese Maßregel ist aber sehr bedauernswert, da bei dem beschränkten Raumne des Gefängnisses brave, unbescholtene Personen mit läderlichen, fittlich verkommenen Subjekten in einem Raum nötigen müssen. Für einen schuldlos in augenblickliche Not gerathenen Handwerksschurken etc. ist es überhaupt niederdrückend, in einem Gefängnis untergebracht zu werden.

Zur Beseitigung dieses Missstandes — wobei auf die thätige Mithilfe hiesiger Einwohner gezählt wird — habe ich mich entschlossen, eine Einrichtung zu treffen, wonach den helfsuchenden unbescholtene auswärtigen Personen, sofern sie nicht Stromer sind, sondern sich nach Arbeit umgesehen haben, Speise und ein Nachlager in einer anständigen Herberge zu Theil wird.

Zunächst habe ich die hiesigen Revier-Polizei-Commissarien angewiesen, die Legitimation und die Bedürftigkeit vorerwähnter, bei ihnen erscheinender Personen zu prüfen und denselben, falls das Ergebnis ein befriedigendes ist, einen Bon auszustellen, mit welchem dieselben in die Herberge zur Heimath gesandt werden, um dabei nach Vorzeigung desselben ein Nachlager, ein Nachlager und am anderen Morgen ein Frühstück zu erhalten.

Die Legitimationspapiere verbleiben während dieser Zeit in den Händen der Polizei und können am anderen Morgen bei Fortsetzung der Reise abgeholt werden. Ich werde es zu ermöglichen suchen, daß den fraglichen Personen noch ein Zehnpfennig auf die Reise mitgegeben wird.

Den geehrten Vorstand erfrage ich ergeben, die von der Polizei-Direction und den Revier-Polizei-Commissarien ausgestellten Bons, welche mit dem Amtssiegel versehen sind, gefällig annehmen zu wollen, aber nur für denselben Tag, an welchem sie ausgestellt sind, damit ein solcher Bon nicht etwa als Reservesfonds dient.

Ich werde die Bons alle 8 Tage bei Wohldemselben gegen Zahlung einlösen.

Ich beabsichtige, die Einwohner Wiesbadens öffentlich zu ersuchen, den an sie herantretenden Personen, die der Hilfe bedürfen, selbst keine Gabe zu reichen, sondern sie an die Polizei-Reviere oder die Polizei-Direction zu beweisen, mich aber durch Zuwendung von Geldmitteln in den Stand zu setzen, solchen von auswärtis kommenden Bedürftigen, welche Arbeit suchen und sich legitimieren können, ein zeitweiliges Unterkommen etc. zu verschaffen. Gewerbsmäßigen Stromern soll selbstverständlich hierdurch nicht weitergeholfen werden. Bezuglich solcher wird Sorge getragen werden, daß sie möglichst bald unsere Stadt verlassen. Hiesige Arme werde ich an die Gemeindebehörde verweisen.

Ich denke auf diese Weise den Anfang zu machen zu einer Organisation, welche hoffentlich recht bald Privatpersonen mir aus den Händen nehmen.

Der Königliche Polizei-Director.
(gez.) Dr. von Strauß.

An den Vorstand der Herberge zur Heimath I. 3423.

Die Aufnahme von Handwerksgesellen in der mit dem hiesigen Vereinshaus verbundenen Herberge zur Heimath betr.

Auf die geehrte Aufschrift vom 2. Februar d. J., welche mir soeben zugegangen ist, erwiedere ich Namens des Vorstandes des Vereinshauses ergeben, daß wir die von der Königlichen Polizei-Direction in die Herberge zur Heimath gesendeten Handwerksgesellen aufnehmen und die denselben übergebenen Bons in der angegebenen Weise — mit Abendbrot, Nachlager und Frühstück — honorierten werden. Lieber die sehr mäßig angelegten Preise wird der Haushalter persönlich bei Entlösung der Bons Rechnung legen. Zedenfalls wird der Betrag für die genannten Leistungen 80 Pfennige nicht übersteigen.

Wir sprechen für die geogene Berücksichtigung unserer Anstalt im Interesse der von uns angestrehten Beteiligung bekannter sozialer Schäden unserer Stadt aus und werden bemüht sein, der Königlichen Polizei-Direction soviel als möglich entgegenzukommen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1880.

Hochachtungsvoll
Im Namen des Vorstandes.
Der Vorsitzende.

Vorliegende Correspondenz erlaube ich mir hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Ich bitte die Einwohner Wiesbadens, mich in dieser Sache zu stützen und mich durch Geldbeiträge in den Stand zu setzen, ordentlichen Handwerksschurchen u. s. w. zu helfen. Durch einzelne Zuwendungen bin ich bereits in der Lage, für die nächsten Tage den An-

forderungen zu genügen. Es sind auch schon in der letzten Zeit verschiedene Handwerksforschen (heute z. B. 11) von mir untergebracht und dann weitergereift.

Ich bitte die Einwohner Wiesbadens nunmehr dringend, in ihren Wohnungen keinem Bettler baar Geld u. s. w. zu geben, sondern die Bettelnden an die Polizeireviere oder an die Polizei-Direction zu wenden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1880. Dr. v. Strauß und Tooneh,
Königlicher Polizei-Director.

Höhere Bürgerschule zu Wiesbaden.

Mit Oster d. 1. wird die Anstalt umgewandelt in eine Realschule zweiter Ordnung ohne Latein. Der Lehrplan bleibt im Wesentlichen derselbe wie bisher und wird nur durch Einführung eines zweijährigen Currius in der obersten Classe eine Erweiterung der einzelnen Lehrfächer eintreten.

Als Realschule zweiter Ordnung wird die Anstalt in Zukunft die Berechtigung haben, ihren Schülern nach einjährigem Besuch der Prima, also in der Regel nach sechsjährigem Besuch der Anstalt, ein Zeugnis für die wissenschaftliche Erfährtung zu dem einjährig freiwilligen Militärdienst auszustellen, ohne daß zur Erlangung dieses Zeugnisses wie bisher ein besonderes Examen bestanden werden müßte. Außerdem werden Schüler, welche die ganze Anstalt absolviert haben, zugelassen zur Feldmesser-, Marktheider- und Beichlehrer-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Oberklasse der Gewerbeschulen und der Realschulen erster Ordnung ohne Latein. Auch die polytechnischen Schulen gestatten den Schülern der Realschulen zweiter Ordnung Auftritt zu ihren Vorlesungen; dieselben werden endlich zugelassen zum Civilsupernumerariat der Provinzialverwaltung und zum Militär-Intendanturdienst.

Prof. Unverzagt, Rector.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 14. Februar Abends 8 Uhr:

VII. öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor Wilh. Heinr. Riehl aus München.
Thema: „Der Kampf der Wissenschaften im 19. Jahrhundert.“

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Freitag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des S. Löwenherz dahier gehörenden Möbeln, in dem großen Saale der Kaltwasserheilanstalt, Nerothal 8 dahier. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fidalischen Walddistrikte 51 (Winterbach) in der Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgl. 36.)
Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Borner Gemeindewald Distrik Laubach. (S. Tgl. 33.)

Prima Rindfleisch per Pf. 50 Pf.,	4413
Kalbfleisch per Pf. 46 Pf.,	
prima Knoblauchwurst per Pf. 60 Pf.,	
jeden Morgen. warme Würstchen per Stück 15 Pf.	
fortwährend bei Schaumburger, Metzgergasse 29.	

Dürr-Obst,

als: franz. Mirabellen, spanische Süß-Kirschen, Brünnellen, französ. Edel-Birnen, Apfelschnitten, türk. Zwetschen, Katharinen-Plaumen empfiehlt

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

4528
Ima Honig in königler Waare per Pfund 50 Pf. bei

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

3877

Mailänder Fr. 10-Loose stehen ca. 18^{1/2} Mf.
Benediger Fr. 30-Loose " 25
Wir empfehlen den Umtausch der Ersteren gegen
Letztere, sowie deren Ankauf, da sich der Cours der-
selben bald auf Mf. 30. — heben dürfte. Provision 1/8 %.
Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft,
127 Frankfurt a. M.

Wäsche jeder Art wird angenommen und zu nach-
stehenden Preisen schön besorgt: Herren-
Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und
Betttücher 10 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher
4 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., Damen-Kragen und -Manchetten
6 Pfg., sowie alles Nebrige nach billiger Berechnung. Auf
Wunsch werden auch die Stärkungen gegläntzt. Näh. Schwal-
bacherstraße 31, Borderhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 628

**Neue, nutzbares Kommode und Damenschreib-
tisch, 2 sehr schöne Toilettetischen mit Spiegel, ein
Sessel mit Decken, ein amerikanischer Schlafessel und
einiges Accessoirthe zu verkaufen. Näh. Exped. 4910**

Ankauf getr. Herren- u. Damenkleider, Mötzel
rc. bei **D. Levitta**, Goldgasse. 5097

Eine Garnitur, Kanape und 6 Sessel, Überzug türkischer
Phantasiestoff, billig zu verkaufen Taunusstraße 36, Höh. 5115

Eine schwarze Garnitur (seidener Überzug) und eine
Chaise longue billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 5280

Harzer Hähnen und Weibchen, sowie eine Buchthecke
zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus, 1 Tr. 5892

Eine Pariserin, welche auch der deutschen Sprache
mächtig, ertheilt gründlichen französischen Unterricht.
Conversation. Literatur. Taunusstrasse 30, Gartengebäude,
I. Etage. 4879

Italian lessons, Schulberg 8, I. floor. 4622

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weilstraße 2. 34
Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei
Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herringartenstr. 14.
Das Landhaus Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

Villen und Gesd.ästhäuser zu verkaufen durch
Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. 5413
Ein Bauplatz in guter Lage für ein mittelgroßes Land-
haus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nimmt
die Expedition unter L. H. 36 entgegen. 5500

Ein Acker von 163 Ruten 52 Schuh, zur Backsteinfabrik
eingerichtet, mit massiv gebautem Häuschen, kaum zur Hälfte
angegraben, ist preiswürdig zu verkaufen. Auch enthält der-
selbe so viel Sandvorrath, daß eine Sandgrube angelegt werden
kann. Näh. Expedition. 5967

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres
in der Expedition d. Bl. 14771

Eine Dame sucht 400 Mark gegen Sicherheit zu leihen.
Offerten unter P. E. in der Expedition d. Bl. erbeten. 5654

Lessons in German. For terms
enquire at
Mr. Roth's bookseller, Webergasse. 5100

Klavier-Unterricht 50 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 5531

Es wird ein cautiousfähiger Unternehmer gesucht zur
Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung
nebst Pension einer dicht am Kurjaale belegenen möblierten
Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5291

In einem herrschaftlichen Stalle können Reit-
pferde mit Verpflegung aufgenommen
werden. Wenn verlangt, möblierte Dienerstube
dazu. Näheres Louisenstraße 4. 5297

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches perfekt englisch spricht, wünscht Stelle
in einem Geschäft oder in einer Familie. Näheres Langgasse
No. 3 im Laden rechts. 5896

**Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näh. Exped.** 5949

Ein junges, solides Mädchen vom Lande sucht auf gleich
Stelle. Näh. Wellritzstraße 31, Hinterh., 1 St. h. 5947

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches selbst-
ständig kochen kann und die Hausharbeit verrichtet. Näheres
Oranienstraße 32, I. 5663

Bekäuferin-Gesuch.

Für ein Kurz- und Modewaren-Geschäft eine tüch-
tige, erfahrene Ladnerin aus auffändiger Familie gesucht, die
mit der Branche vertraut und Kenntnisse der engl. Sprache
besitzt. Offerten mit Referenzen und Photographie sub J. W. 28
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5893

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und Haush-
arbeit verrichtet, wird gesucht. Nur solche, welche gute Beug-
nisse haben, finden Berücksichtigung. Näh. Expedition. 5831

Ein einfaches, solides Mädchen wird gesucht. Näh. Albrecht-
straße 11, Borderhaus, 2 Stiegen hoch. 5965

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht
Hainerweg 12, Bel-Etage. 4692

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird zum 22. Februar
als Mädchen allein gesucht. Näh. Müllerstraße 6, 1 St. 5976

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und
bügeln kann, sowie alle Hausharbeiten gründlich versteht, wird
gesucht. Näh. Expedition. 5613

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ver-
sehenen braven jungen Mann ist in einem
hiesigen Colonialwaren-Geschäft eine Lehrlings-
stelle offen. Näheres Expedition. 5924

Mietcontrakte vorräthig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesucht:

Zu mieten gesucht 3 möblierte
Zimmer, wenn möglich mit Küche, in
der Nähe der unteren Wilhelmstraße, Bahnhof-
straße rc. Offerten wolle man in der Exped. d. Bl.
unter Chiffre H. M. 333 abgeben. 5933

Gesucht von zwei Damen 3 Zimmer mit Zubehör
in der Louisestraße, Friedrichstraße oder
deren Nähe. Gef. Offerten unter Chiffre F. S. 36 in der
Expedition d. Bl. erbeten. 5814

Angebote:

- Arstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Miether zu vermieten. 3054
 Arstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3010
 Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506
Adelheidstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022
Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 2711
Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 5066
Adlerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4103
Adlerstraße 45 im Hinterhaus ist eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstatt auf April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 5328
Adolphsallee 10, 2 St. h., 1 Logis auf gleich, auch später zu vermieten. 3503
Adolphsallee 15, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 5824
Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097
Adolphsallee 35 ist das Parterre von vier Zimmern, zwei Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 5658
Adolphsallee 41, in meinem neu erbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493
Albrechtstraße 21a im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Beckel. 3352
Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche rc. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912
Albrechtstraße 41 ist im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in No. 39 der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermieten. Näh. bei Karl Müller, Wellriegstraße 9. 4148
Schöne Aussicht 2 ist die Bel-Etage — 5 Zimmer und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. 4894
Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894
Bahnhofstraße 8 sind zwei nebeneinanderliegende, möblirte Parterrezimmer (strazenvärts) sofort zu vermieten. 4895
Bahnhofstraße 9 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558
Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
Bleichstraße 11 zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749
Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermieten. 3731
Bleichstraße 16 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2790
Bleichstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4537
Bleichstraße 19 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5553
Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April, sowie eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3545
Bleichstraße 39 sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie kleine Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 4018

Bleichstraße 27 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu verm. 2858
Große Burgstraße 4 ist der von Herrn Schreinermeister Kretsch bewohnte Seitenbau, drei Zimmer und Zubehör sowie Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 3480

- Burgstraße 12 (Eckhaus)** im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3546
Dogheimerstraße 8 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, 3 Kellerräumen, Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 4119
Dogheimerstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 5217
Dogheimerstraße 17 im Seitenbau sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5314
Dogheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 5852
Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948
Dogheimerstraße 20 ist im Vorder- und Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 4914
Dogheimerstraße 35 ist die Parterre-Wohnung auf April zu vermieten. 5351
Dogheimerstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. 5352
Dogheimerstraße 46 ist eine kleine, anständige Wohnung im 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche rc. für stille Haushaltung billig auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Gail. 4075
Villa Echostraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mtl.) oder geteilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413
Elisabethenstraße 5 ist das zweistöckige Haus mit Balkon, 8 Zimmern und Zubehör, samt großem Obstgarten, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 8. 2907
Elisabethenstraße 17 sind im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5847
Ellenbogengasse 3 ist eine ll. Wohnung zu verm. 4289
Ellenbogengasse 9 im Vorderhaus ist eine Wohnung mit Zubehör und eine große, heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4574
Emserstraße 18, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3216
Emserstraße 36 eine kleine Wohnung zu vermieten. 5954
Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 3181
Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf gleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 3234
Emserstraße 77 ist eine Mansardwohnung sofort und eine Wohnung von 3 Zimmern rc. auf 1. April zu verm. 3787
Faulbrunnenstraße 4 in meinem neu erbauten Hause sind per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. A. Seybert h. 2613
Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. April eine Wohnung mit Werkstatt zu vermieten. 3228
Faulbrunnenstraße 6 ist eine geräumige Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3229
Faulbrunnenstraße 10 ist eine schöne, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer rc. u. 1 sch. möbl. Zimmer an 1—2 Herren z. v. 5134
Feldstraße 1 sind zwei Wohnungen auf April zu verm. 5553
Feldstraße 18 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit Glasabschluss im 3. Stock zu vermieten. 3674
Frankenstraße 1 ist ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3463
Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 3260

Friedrichstraße 20 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. 3681

Friedrichstraße 27 (Sonnenseite) ist eine elegante Wohnung im zweiten Etage von acht Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 2 bis 4 Uhr. Näh. daselbst 1 St. rechts. 4273

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus links. 3191

Friedrichstraße 35 eine schöne Wohnung von 5 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2844

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. d. 3279

Geisbergstraße 18 sind verschiedene kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 2881

Göthestraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Ziimmern mit Vorster und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Dözheimerstraße 14, Parterre. 3596

Goldgasse 1 sind der 1. Stock und die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. 4113

Goldgasse 9 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 4891

Grabenstraße 5 sind 2 möblirte Dachkammern zu verm. 3777

Abgeschlossene möblirte Wohnung.

Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 Mt. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 5171

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Ziimmern und 1 Salon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3028

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Ziimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 3048

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 5790

Hellmundstraße 25a ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 großen Ziimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2804

Hellmundstraße 29 zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544

Hermannstraße 8 sind in der Bel.-Etage 2 unmöblirte

Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör

sogleich oder auch später zu vermieten. 3386

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu ver-

mieten. 4869

Herrnmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230

Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056

Hochstätte 16 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5126

Jahnsstraße 15 ist ein Logis von 5 Ziimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 4307

Karlstraße 4 eine Frontspitzen-Wohnung zu vermieten. 3447

Karlstraße 4, Bel.-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3548

Karlstraße 15, Parterre, sind 4 Ziimmern, Speisekammer rc. auf den 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 2856

Karlstraße 34 ist eine Parterrewohnung von 3 schönen Ziimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung im 3. Stock von 5 Ziimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 5774

Karlstraße 38 ist im Hinterbau eine freundliche Mansardewohnung auf 1. April zu vermieten. 4041

Kirchgasse 13 ist die Bel.-Etage von 6 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 3092

Kirchgasse 29, Ecke der Friedrichstraße, Parterrewohnung von 4 Ziimmern und Zubehör per 1. April zu verm. 5782

Kirchhofsgasse 7 ist eine freundliche Wohnung 2 St. hoch, sowie eine Mansardewohnung auf 1. April zu verm. 3832

Kirchhofsgasse 9 ist eine Dachwohnung auf 1. April, sowie 2 Ziimmern mit oder ohne Möbel auf gleich zu verm. 5571

Kirchhofsgasse 10 ist ein großes Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 5877

Lahnstraße 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlaf-

zimmer, Mansarden, Küche rc., so gleich zu verm. 3530

Lahnstraße 3 ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3446

Langgasse 3 sind zwei hübsche Ziimmer, erste Etage, ohne Zubehör zu vermieten. 5894

Langgasse 53 sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblirte

Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. 4949

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder ge-

teilt zu vermieten. 3549

Lehrstraße 1a ist eine Wohnung von 2 auch 3 Ziimmern

nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4554

Louisenstraße No. 11

ist die möblirte Bel.-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermieten. 4108

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 3533

Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel.-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357

Mauergasse 15 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 4072

Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 5133

Mauritiusplatz 6 ist die Wohnung des Herrn Buchbinder Hack zu vermieten. Näh. bei Rud. Bechtold. 4799

Meßgergasse 14 ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357

Meßgergasse 18 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584

Melsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Ziimmern und Küche zu vermieten. 4684

Moritzstr. 1, Bel.-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 2538

Moritzstraße 6 ist die Bel.-Etage von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 5777

Moritzstraße 15, Parterre, 5 Ziimmern auf 1. April, sowie im Seitenbau 3 Ziimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170

Moritzstraße 20 ist die Bel.-Etage von 4 Ziimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3135

Moritzstraße 22 ist die Bel.-Etage von 5 Ziimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 5328

Moritzstraße 30 ist in der Bel.-Etage ein schönes Logis aus drei großen Ziimmern, zwei großen Dachkammern, Küche, doppeltem Keller, sowie sämtlichem Zubehör bestehend, am 1. April zu vermieten. 3497

Moritzstraße 48 ist die Bel.-Etage, bestehend in 10 Ziimmern nebst Küche rc., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Ziimmern und einer von 3 Ziimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 3534

Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, eine schöne Wohnung von 3 Ziimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2886

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 3535

Nerostraße 11a ist die Bel.-Etage von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 3168

Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4297

Nerostraße 19 ist ein unmöblirtes Zimmer zu verm. 4960

Nerostraße 21, Hinterhaus, ein Logis zu vermieten. 5791

Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und zwei Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 4570

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Ziimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2851

April
5877
okem
chaf.
3530
und
3446
ohne
5894
blirk
4949
r. ge.
3549
men
4554
behör
4106
zwei
3532
Etage
ril
ft im
3357
mern
4072
5133
Buch
Näh.
4799
5357
2-3
4584
auf 1.
sche ja
4634
r. 482
2533
ad den
5777
sowie
oder
3170
Salon
3135
n mit
. 5326
Logis
stüche
d, am
3497
0 Büm
eilt in
n und
verm.
3534
ohnung
2886
3535
nd den
3168
ost Bu
4297
4960
5791
b zwie
4570
ng von
2851

Rerostraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4654
Neugasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 4092
Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
Oranienstraße 12, Part., möbl. Zimmer zu verm. 4010
Oranienstraße 22 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, Küche rc. zu vermieten; ebenso eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April. 2996
Parkstraße sind 2 elegante Herrschafts-Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, je 6-10 Zimmer rc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 2997
Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblirte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918
Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. Nr. 2 Er. h. 2960
Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 3536
Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 3550
Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblirte oder unmöblirte Zimmer zu vermieten. 5119
Rheinstraße 34 im Hinterhaus ein Logis zu verm. 4580
Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3785
Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4549
Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 2919
Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April und ebener Erde 3 große Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2853
Rheinstraße 56, Hth., u. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20
Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4535
Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 5176
Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146
Röderallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 3544
Röderallee 36 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 4293
Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 4471
Röderstraße 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5577
Ecke der Röder- und Nerostraße 39 ist die abgeschlossene Bel-Etage (4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden rc.) per 1. April zu vermieten. Heinrich Walb. 2566
Römerberg 16 ist ein kleines Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 5604
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 3557
Römerberg 35 ist eine Wohnung auf ersten April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 5332
Schulgasse 4, 1. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermieten. 5805

Schützenhofstrasse 3,
3. Etage, 11 Zimmer, Küche rc., seither von Herrn Präsidenten Albrecht bewohnt, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 5318
Schützenhofstrasse 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. St. bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 3239
Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 4538
Schwalbacherstraße 10 Bel-Etage auf 1. April zu verm. 5977
Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3830

Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5538
Schwalbacherstraße 33 ist im 2. Stock des Hinterbaues eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3736
Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst oder Dambachthal 5. 3775
Schwalbacherstraße 73 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5520
Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 4954
Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnengasse 12 1-2 möblirte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 3558
Ecke der Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger. 3683
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3539
Steingasse 2 ist ein schönes Logis auf 1. April zu verm. 3753
Steingasse 14 ist eine geräumige Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3716
Steingasse 17 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 2849
Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965
Stiftstraße 3 ist der Parterrestock und die Bel-Etage auf 1. April und der dritte Stock auf gleich zu vermieten. Näh. bei Dr. Koch, Adolphsallee 13. 5778
Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage von 3-4 Zimmern, Küche rc. zu vermieten. 4573
Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch, eine schön möblirte Wohnung an 1 auch 2 Herren billig abzugeben; auch ohne Möbel. 5818
Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermieten. 2779
Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermieten, 3 geräumige Zimmer, Küche, Dachkammer x. Näh. Elisabethenstraße 16. 3088
Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche rc., an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 3089
Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120
Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 2891

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3748

Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 5304

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3173

Walfmühlweg 6 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113

Walfmühlweg 8,

5228

enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Emserstraße 16. W al f m ü h l w e g 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4375

W al f m ü h l w e g 11 und H e r m a n n s t r a ß e 12 sind verschiedene große und kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 in der Wirthschaft. 4234

Walramstraße 21 ist die Bel-Etage (Balkon) mit 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre im Laden. 3420

Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, und die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock dasselb. 3073

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4019

Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 3903

Webergasse 41 eine Wohnung nebst schöner Werkstatt und Zubehör auf April zu vermieten. 5821

Weilstraße 8 ist eine Wohnung im Vorderhaus Parterre von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in No. 6, Parterre. 4087

Wellrißstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche ic., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Eckerlin, Hellmundstraße 29a. 3500

Wellrißstraße 18 sind im Vorderhaus zwei Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 3050

Wellrißstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3154

Wellrißstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943

Wellrißstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 3552

Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 3540

Wellrißstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 3734

Wilhelmstrasse 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör weggzugs halber zum 1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 8238

Wilhelmstraße 12 ist die elegant möblierte Bel-Etage per 1. April oder später zu vermieten; auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für 2 Wagen. 5473

Wörthstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3147

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Goethestraße sind zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher zu vermieten. 3554

Weine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kursaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei A. Heißer. 3541

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 3542

Das Wohnhaus Mainzerstraße 46 ist ganz oder getheilt zu vermieten. 3553

Möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche ic. zu vermieten. Ältere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 3556

Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 3555

Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch. 3555

Auf 1. April I. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Wohnung zu vermieten Hellmundstraße 19a. 3198

In meinem Hause in der Wellrißstraße ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 3094

In dem Hause Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer, auf gleich und 1. April zu vermieten. 3424

Die Villa Parkstraße 26 ist auf Ende Mai zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 3801

In einem Landhause an der Biebricher Chaussee ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; ebendaselbst eine kleinere Parterre-Wohnung mit Küche und Zubehör. Näheres bei D. Strasburger, Architect. 3215

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169

Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4379

Eine Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zum 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2. 4585

Die Schöne Bel-Etage v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierstadter Felsenkellers, ist zu vermieten. 4874

Das Haus Grabenstraße 8 (mit Laden) ist auf gleich oder 1. April, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Meßergasse 9. 5543

Ein geräumiges Zimmer kann mit oder ohne Möbel abgegeben werden Dozheimerstraße 48, Parterre. 5673

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zu vermieten Adelheidstraße 42. 3337

Zu vermieten 2 Zimmer mit oder ohne Küche, möbliert oder unmöbliert Helenenstraße 7, Parterre. 5552

In meinem Hause Langgasse 21 ist die von Herrn Dr. E. Hoffmann bewohnte II. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Apotheker Schellenberg. 5922

Zwei möblierte Zimmer Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Sonnenbergerstraße 21. 5937

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche ic. (Sonnenseite) auf 1. April zu vermieten. Näheres Elisenbeckenstraße 1. 5952

 Eine Villa, enthaltend 10 Zimmer mit allem Zubehör, ist Wegzugs halber auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch Agenten. 5966

Fr. Beilstein, Bleichstraße 21. 5966

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung dasselbst oder bei P. Maher, Hellmundstraße 11. 2422 Das Haus Schiersteinerweg 9 ist ganz oder geteilt mit Stallung und Garten zu vermieten. 3811 Eine kleine Wohnung mit geräumiger Werkstatt ist auf 1. April zu verm. Näh. bei Ed. Kalb, Langgasse 40. 5104

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension.

5871

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer ist mit oder ohne Rost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874 Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 3553

3553

Ein schöner, geräumiger Laden neben Wohnung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 30. 3143

3143

In meinem neu erbauten Hause Faulbrunnenstraße 2 und 4 sind verschiedene Läden mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerlokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsvorlegung per Mai oder Juni zu vermieten. A. Seyberth, Apotheker. 2614

2614

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Goldgasse 1. 2974

2974

Laden mit Wohnung in der Neugasse 5 im „Rheinischen Hof“ vom 1. April ab zu vermieten. Gastwirth Gaul. 3644 Schöner Eckladen im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

4168

Langgasse 3 ein großer Laden
per sofort und eine Wohnung von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. im Badhaus zum goldenen Brunnen. 4283 Meßergasse 32 ist ein großer Laden mit Wohnung, Magazin &c. auf den 1. April zu vermieten. Näheres Meßergasse 30 bei W. Münnz. 3471

3471

Der Laden Webergasse 46, in welchem seit Jahren ein Vietnames-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit zu verm. 4280 Ein großer Laden mit Wohnung Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Querstraße 1, Parterre. 4803

4803

Laden zu vermieten.
Das Guckuck'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden ist auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

4969

Gin Laden mit Wohnung auf April zu vermieten Meßergasse 14. 5357 Grabenstraße 6 ist per 1. April ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 5849 Ein Laden ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Kahn, Kirchgasse 19. 5885 Die seither von Herrn H. Meyer innegehabte Schlosserwerkstatt mit Einrichtung ist zu vermieten. Näheres bei der Unterzeichneten.

5885

H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 3454 Die von Herrn Meyer innegehabte Scheuer ist vom 1. April an anderwärts zu vermieten. Näheres bei J. Blum, Kirchgasse 22. 4605

Schiersteinerweg 11 ist ein großer Garten für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutscher, eine große Wohnung nebst Werkstatt zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 3474 Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möbliertes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Curanstalt Nerothal.

Eine vollständig abgeschlossene Wohnung von vier großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Anfragen Mainzerstraße 6. 3887

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Küfergehilfen Jacob Thies e. T., R. Catharine Helene. — Am 10. Febr., dem Tünchergehilfen Carl Freib. e. S., R. Carl Wilhelm. — Am 7. Febr., dem Kaufmann Carl Petry e. T., R. Emma Elise. — Am 8. Febr., dem Bäcker Heinrich Schüß e. S., R. Carl. — Am 10. Febr., dem Glasergehilfen Franz Ulzig e. S. — Am 7. Febr., dem Gärtner Friedrich Hirsch e. T., R. Helene Auguste Julie.

Aufgeboten: Der Scribe Carl Leopold Soult von Stuthenen, Reg.-Bez. Königsberg, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Anna Adler von Steinbach, Königl. Württemberg. Oberamts Hall, wohnh. dahier.

Der Braumeister Philipp Tröller von Bischöfchen, Kreis Weilburg, wohnh. dahier, und Eva Bleul von Immendorf, Kreis Coblenz, wohnh. dahier.

Bereholt: Am 10. Febr., der Bureau-Assistent an der Nass-Staatsseisenbahn Emil Scorzensky von Pilgersdorf, Kreis Leobschütz, wohnh. zu Castel, und Catharine Nink von Erbach, A. Idstein, bisher dahier wohnh.

gestorben: Am 11. Febr., der Privatier Heinrich Napp, alt 57 J. 5 M. 9 T. Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar 1880.)

Adler:

Witzgerreuter, Kfm., Pforzheim.
Nolte, Kfm., Stuttgart.
Lotiehus, Dr., St. Goarshausen.
Dahm, Kfm., Stuttgart.
Leo, Kfm., Karlsruhe.
Dreifuss, Kfm., Mannheim.
Rittershaus, Barmen.
Lodomer, Kfm., Lüttich.

Einhorn:

Flachmann, Kfm., Herford.
Pfeiffer, Kfm., Siegen.
Frank, Kfm., Enkenbach.
Ebelbacher, Kfm., Frankfurt.
Calenberg, Kfm., Eschwege.
Adler, Fabrikbes., Offenbach.
Landsberg, Kfm., Pyrmont.

Maus, Kfm., Idstein.

Alter Nonnenhof:

Manns, Kfm., Berlin.
Kahle, Kfm., Albshausen.
Follenius, Fabrikbes. m. Fr., Griesheim.

Rhein-Hotel:

Löwenberg, Hamburg.
Erker, Deidesheim.

Spiegel:

v. Stockenborgh, Fr. m. Fam., Arnheim.

Taurus-Hotel:

Kreuzberg, Appollinaris-Brunnen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	329,29	330,58	331,30	330,39
Thermometer (Réaumur)	+1,4	+3,0	+2,4	+2,26
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,07	2,09	2,16	2,10
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,2	79,8	87,5	86,16
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in ver. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometereangaben sind auf 0 N. reduziert.

Marktberichte.

Wiesbaden, 12. Febr. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 M. 94 Pf. bis 24 M. 37 Pf., Hafer 10 M. 50 Pf. bis 14 M. 40 Pf., Stroh 3 M. 20 Pf. bis 4 M. 90 Pf., Hau 4 M. bis 6 M.

Limburg, 11. Febr. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Röther Weizen 19 M. 5 Pf., weißer Weizen 19 M., Korn 14 M. 35 Pf., Gerste 11 M. 10 Pf., Hafer 7 M.

Verlosungen.

(Ginnindische 10 Thlr.-Lotto vom Jahre 1868.) Ziehung am 1. Februar. Gezogene Serien: No. 38 290 362 525 650 927 929 1190 1205 1220 1341 1430 1471 1505 1586 1671 1725 1734 1813 1847 1885 1909 2150 2242 2316 2317 2366 2476 2494 2672 2801 2948 3102 3139 3344 3449 3666 3989 4019 4032 4125 4283 4380 4505 4523 4776 4859 5003 5444 5489 5618 5621 5684 5970 6037 6090 6307 6479 6719 7317 7404 7481 7821 7873 7975 8243 8312 8317 8433 8844 8847 9081 9137 9372 9378 9620 9650 9768 9810 9953 9970 10116 10132 10288 10903 10448 10843 10965 10995 11053 11111 11162 11258 11566 11817 11865 11884 11905 und 11975.

(Stadt Verbiers 100 Fr.-Lotto von 1873.) Ziehung am 2. Februar. Hauptpreise: No. 18070 5000 Fr., No. 25736 500 Fr., No. 39318 45561 und 67659 je 300 Fr., No. 72452 und 73638 je 250 Fr., No. 28100 49044 und 64799 je 200 Fr. Zahlbar am 1. Juni.

Frankfurt a. M., 11. Februar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.

Dukaten 9 50—64

20 Frs.-Stücke 16 " 17—21 "

Sovereigns 20 " 27—31 "

Imperiales 16 " 66—71 "

Dollars in Gold 4 " 17—20 Pf.

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.85 B. 45 G.

London 20.400 B. 395 G.

Paris 81.15 B. 80.95 G.

Wien 172.85 B. 172.45 G.

Frankfurter Bank-Discounto 4.

Rheinbank-Discounto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(38. Fortsetzung.)

Bianca stand starr vor Schrecken. Sie hatte sich mit solchem Abscheu von den rohen Ausbrüchen des Jähzorns, denen Werner sich hingegeben, abgewandt . . . hier erblickte sie ein Seitenstück; aber das war kein Jähzorn, sondern etwas Schlimmeres: Bosheit und Schadenfreude, und zwar schon ganz systematisch ausgebildet. Dagegen mußte sie mit ganzer Energie einschreiten, wenn ein Zusammenleben mit dem Kinde möglich sein sollte.

„Lassen Sie die Stiefel liegen,“ gebot sie dem Mädchen, welches, sich die Stirne reibend, sich bückte, um dieselben aufzunehmen.

„Warum?“ fragte Daisy verwundert, den Kopf umwendend, ohne ihre Sitzung nach türkischer Art zu ändern.

„Weil Du sie selbst aufnehmen wirst,“ war Bianca's ruhige, aber sehr bestimmte Antwort.

„Ich?“ fragte Daisy in langgedehntem Ton, als habe sie nicht recht gehört, und setzte dann sehr geringschätzend hinzu:

„Was denken Sie denn, Miss Orlandi?“

„Ja, Du, Daisy, und zwar sogleich, ohne Besinnen.“

Ein lautes Lachen war die Antwort.

„Ich will nicht!“

„Daisy, thue, was ich gesagt habe.“

„Ich will nicht!“

„Du gehörst augenblicklich, sonst wirst Du ohne Abendbrot zu Bett gehen.“

Daisy blickte ihre Gouvernante auf diese in nachdrücklichstem Ton gesprochenen Worte sprachlos an, ohne sich jedoch zu rühren. Aber es mußte wohl in Bianca's Blicke etwas liegen, das ihr neu war, daß sie bezwang . . . langsam stellte sie sich auf die Füße, ging zögernd nach der Thüre, blickte sich nochmals um und hob, als sie demselben gebietenden Blick begegnete, mit mürrischem Gesicht zwar, aber doch ohne weitere Widerrede die Stiefel auf.

„Da!“ sagte sie kurz, dieselben dem noch immer ängstlich dastehenden Mädchen hinhaltend, welchem man ansah, daß es jeden Augenblick erwartete, dieselben noch ein Mal an ihren Kopf fliegen zu sehen, wozu Daisy gewiß nicht übel Lust hatte.

„Erst gib Mary die Hand und bitte sie um Verzeihung,“ gab Bianca.

„Miss Orlandi,“ rief die Kleine, weinend vor Angst, „Mary ist eine Dienerin, ich brauche eine Dienerin nicht um Verzeihung zu bitten.“

„Nun, dann wirst Du hungrig zu Bett gehen.“

Die Kleine zerrte voll Zorn an ihrem dichten Haar, stampfte mit den unbeschuhnten Füßchen auf den Teppich, schrie und stampfte und ergoß einen Strom von, in guter Gesellschaft sehr ungebräuchlichen Worten über ihre „impertinenten Gouvernante“ und „die häßliche Mary“, von denen Erstere zum Glück nichts verstand, jedoch für nötig fand, der Scene ein Ende zu machen, indem sie Daisy's freie Hand ergriff und dieselbe trotz des heftigen Sträubens in Mary's schüchtern dargebotene Rechte legte.

„Ich bitte Sie um Verzeihung, Mary,“ sprach Bianca ihr langsam vor, „es thut mir leid, so ungezogen gewesen zu sein, ich will es nicht wieder thun.“

Unter lautem Schluchzen und Widerstreben ergab sich das Kind in sein Schicksal, als es einsah, es gebe plötzlich einen stärkeren Willen als den seinen, und sprach Wort für Wort nach.

„Es ist gut,“ sagte Bianca, dem Mädchen die Stiefel gebend, mit dem Auftrage, Mrs. Burns zu bitten, daß sie für heute herunter komme, um Miss Daisy zum Thee umzukleiden.

Das Mädchen entfernte sich schleunigst, und ehe eine Stunde vergangen war, hatte Bianca, ohne es zu wissen, die Herzen der ganzen Dienerschaft gewonnen, denn als sich dieselbe in der servants-hall zum Abendbrot versammelte — genau, wie im dining-room die Herrschaft, indem der unterste Diener die höheren bedient und ihnen die Thüre beim Kommen und Gehen öffnet, durch welche, streng nach dem Rang geordnet, erst die Diennerinnen unter dem Vortritt der Haushälterin, dann die Diener unter dem des Haushofmeisters, in jürgfältiger Toilette herein- und hinausschreiten, sich in ihrer „hall“ genau so wichtig und vornehm fühlend und benehmend, wie oben die Herrschaft — hatten bereits Alle vernommen, daß die neue Gouvernante ein Engel sei und sie hinfest vor den Bosheiten, welche Miss Daisy ihnen bisher ungestraft spielen durfte, schützen werde.

Inzwischen saßen Bianca und Daisy am Theetisch, sehr schweigsam ihre Mahlzeit einnehmend. Daisy hatte wohl zum ersten Male in ihrem jungen Leben keinen Appetit, verschmähte sogar Marmelade und den „delicaten“ Kuchen, der sich sonst ihres ganz besonderen Wohlgefallens erfreute. Von Zeit zu Zeit verirrte sich noch ein Ton in ihre Kehle, der wie ein Schluchzen klang, und sie warf scheue Blicke unter den langen, schwarzen Wimpern hervor auf ihre Gouvernante, die so stolz und vornehm aussah, als hätte sie wirklich das Recht, sie, Daisy, so zu behandeln.

„Merke Dir ein für alle Mal, daß das Wort: ich will oder ich will nicht, überhaupt nicht in den Mund eines Kindes gehört, und daß ich keinen Widerspruch irgend welcher Art dulde,“ hatte sie gesagt.

Und nun waren auch Papa und Mama nicht zu Haus, sondern in Gesellschaft; Charlie war schon zu Bett gegangen, da er erkrankt war und gern morgen mit Papa nach Island House fahren wollte; sie konnte also Niemand die unerhörte Bekleidung, die sie erfahren, mittheilen.

Nachdem Bianca das Kind früh zur Ruhe geschickt und sich überzeugt hatte, daß es trotz seines Kummers sanft und fest schlief, öffnete sie das Piano im Unterrichts-Zimmer und suchte im Spiel zu vergessen, daß sie in der Fremde und einsam war. Unwillkürlich wanderten ihre Gedanken zurück in die Heimath; unwillkürlich begann sie die Melodie, welche sie dort dem theuren Vater zum letzten Male, am Tage vor seinem Tode gespielt: „Ein' feste Burg ist unser Gott“. Die Musik verfehlte nie, ihren exebenden, läuternden Einfluß auf das Gemüth eines edlen Menschen zu üben, wie nichts Anderes auf der Welt zu dem Bewußtsein, zu der Gegenwart der allwaltenden, allgütigen Gottheit.

Voll stiller Freudigkeit ging Bianca zur Ruhe, um zum letzten Male für lange, lange Zeit ruhig und sorglos zu . . . schlafen. (Fortsetzung folgt.)